

Winterthur, 4. Jan. 1875.

Herrn Joseph Eitelberger, Director

des österr. Museums für Kunst- & Industrie, in Wien.

Sehr geehrter Herr!

Wir setzen die große Güte, mit welcher Herr von St. St. Herr Oberst Richter auf eine Anfrage zu antworten, betreffend die Beschaffung von zwei Leisten an der Kunstgewerbeschule unserer Anstalt. Hr. Oberst Richter hat uns Ihre sehr werthvolle Eingekommenheit.

Nur allem auch soll ich Ihnen daselbst in seinem Namen & im Namen der Anstalt meine besten Danken & meine herzlichste Anerkennung bekunden, und ich bin mit folgenden Mitteln belästigt.

In Ansehung der Ausbildung auf den gewählten, dem Richter der Kunst, ganzlich zu folgen. Sie wird mit einem jährlichen Gehalt. Der Lehrer für das Zeichnen soll jährlich 17 wöchentliche Stunden erhalten, im Herbst ein Gehalt von Fr. 3800-4000 erhalten, mit Anstellung auf 6 Jahren. Allein mir bei ganz genügender Arbeit würde sich die Beförderung zu einer solchen Stellung nicht empfehlen; ganzlich geht ein Abschied von mir an.

Der Lehrer für das Modelliren erhielt im ersten Jahr 12-16 wöchentliche Stunden, im nächsten mit Fr. 2200-2500 Gehalt & einem Privatatelier. Mein Ziel wäre vornehmlich die Kunstgewerbeschule von einem Gebiete, in welchem das Zeichnen & die Arbeit zu fördern wäre, welche von der Fortentwicklung der Anstalt abhängen. Günstigste Vorkehrung auf dem Zeichnen & Leisten am Privatatelier zugetheilt werden, im Auge bleibt und nicht.



Handwritten text at the top of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.

Second line of handwritten text, also appearing as bleed-through.

Third line of handwritten text, appearing as bleed-through.

Fourth line of handwritten text, appearing as bleed-through.



Handwritten text at the bottom of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.